

Mitteilung 24/2024

4. Juni 2024

Von Deutschland über Frankreich nach Südkorea: Wissensaustausch für sichere Lebensmittel entlang der Warenkette

Seit Juli 2010 arbeitet das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) mit dem National Institute of Food and Drug Safety Evaluation (NIFDS), einer Forschungseinrichtung des südkoreanischen Ministeriums für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit (MFDS, ehemals KFDA), zusammen. Der Fokus dieser Zusammenarbeit liegt auf der wissenschaftlichen Risikobewertung von Lebens- und Futtermitteln. Diese Kooperation, die im Jahr 2015 erneuert wurde, zielt auf den Wissensaustausch über Standards der Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung zwischen Deutschland und Südkorea ab. Seit dem Jahr 2011 organisieren das BfR und die südkoreanische Partnerinstitution fast alle zwei Jahre gemeinsame internationale Symposien, die jeweils ein spezielles Schwerpunktthema zur Risikobewertung behandeln. Das Symposium, das dieses Mal vom BfR am 27. Mai 2024 ausgerichtet wurde und an dem auch die französische Lebensmittelsicherheitsbehörde Agence Nationale de Sécurité Sanitaire de l'Alimentation, de l'Environnement et du Travail (ANSES) teilnahm, behandelte unter anderem den Themenkomplex der globalen Warenketten.

Die Delegationen trafen sich unter Leitung von BfR-Präsident Professor Andreas Hensel, ANSES-Generaldirektor Professor Benoît Vallet und Generaldirektor der NIFDS-Abteilung für Evaluierung für Lebensmittelsicherheit Dr. Keum-soon Oh. Sie waren sich einig darin, dass die Herausforderungen für die Lebensmittelsicherheit durch den globalen Handel und damit verbundene lange Transportwege nur mit wissenschaftlicher Expertise bewältigt werden können. Angesichts der großen Distanzen, die Produkte zwischen Europa und Südkorea zurücklegen, ist es den Institutionen ein bedeutsames Anliegen, weiterhin im engen Austausch über den aktuellen Stand der Forschung zu bleiben.

Forschung und Normung sind die Basis für einen qualitätsgesicherten Handel, nicht nur im Lebensmittelbereich, sondern auch weit darüber hinaus, etwa bei der Sicherheit von Verbraucherprodukten einschließlich Kosmetika. Das BfR und seine Partnerinstitutionen bekräftigen ihre Absicht, diesen gemeinschaftlichen Wissensaustausch und die Initiierung gemeinsamer wissenschaftlicher Projekte weiterhin zu fördern. Zu den nächsten anvisierten

Themenfeldern zählen v. a. neue Methodologien für die Risikobewertung von Chemikalien sowie Total-Diet-Studien (TDS).

Mit dem 2010 geschlossenen und 2015 erneuerten "Memorandum of Understanding on Cooperation" zwischen dem BfR und dem NIFDS wurde eine Grundlage für den wissenschaftlichen Austausch geschaffen. Dieser wird gemeinsam mit der ANSES und anderen internationalen Partnern durch regelmäßige Symposien und weitere wissenschaftliche Zusammenarbeiten aktiv gestaltet.

Mitteilung in französischer Sprache:

<https://www.bfr.bund.de/cm/343/de-l-alle-magne-a-la-coree-du-sud-en-passant-par-la-france-change-de-connaissances-pour-des-aliments-surs-tout-au-long-de-la-chaine-d-approvisionnement.pdf>

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

Impressum

Herausgeber:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

bfr.bund.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Dr. h.c. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



gültig für Texte, die vom BfR erstellt wurden

Bilder/Fotos/Grafiken sind ausgenommen, wenn nicht anders gekennzeichnet

BfR | Risiken erkennen –
Gesundheit schützen